

Neues vom Tage

Ernster Start des „Graf Zeppelin“

Aus Friedrichshafen wird gemeldet: Unter Führung des Kapitäns Schmann hat das Luftschiff „Graf Zeppelin“ Dienstag morgen um 6.30 Uhr seine zweite diesjährige Profilen-Fahrt angetreten. Ungünstige Winde verzögerten den zunächst für 4.30 Uhr angedachten Start. Die Beschädigung an der äußeren Hülle des Luftschiffes war schon im Laufe des Montags behoben worden.

Um 9.15 Uhr hat der „Graf Zeppelin“ die Stadt überflogen. Hier traf er auf nebeliges und regnerisches Wetter. Die Nordfunktion des Luftschiffes nicht mit dem Flugplan die Besatzung in dauernder Furcht verlebte.

„Graf Zeppelins“ jüngster Jahrgang.



Der 5 1/2 Jahre alte Nubi Rang aus einem kleinen Dorf bei Ulm fliegt ohne Begleitung mit dem „Graf Zeppelin“ nach Pernambuco (Brasilien) und von da weiter mit dem Flugzeug nach Buenos Aires, wo ihn seine Mutter erwartet.

Die Geschäfte des Börsenmatters.

Die Berliner Kriminalpolizei sucht zur Zeit nach dem 28 Jahre alten Alfons Dohs, einem ehemaligen Bankangestellten, der nach Unterschlagung von 60.000 Mark flüchtig ist. Dohs, der bei seiner Mutter in der Waldemarstraße 16 wohnt, ist seit Februar spurlos verschwunden, nachdem er seine schwerkranke Mutter in ein Sanatorium gebracht hatte. Er hatte sich als Börsenmatter ausgeben und die Unterschlagungen in kleinere Einzelbeträge gemacht. Gegen ihn ist ein Steckbrief erlassen worden.

Alfons Dohs kommt aus einer angesehenen Berliner Familie. Sein Vater, der vor fünf Jahren starb, war ehemals ein geachteter Mühlfehrer. Vor etwa zwei Jahren wurde er bei seiner Bank abgekauft, verschmähte dies aber in seinem Bekanntenkreis. Er erzählte jetzt, daß in Kürze eine Insufflation drohe und rief seinen Bekannten, ihr Geld möglichst schnell auf und sicher anzulegen. Er erklärte, daß er Vorkreditor sei und ließ auch Geschäftsmitteilungen durchhelfen. Da er einen dazwischen vertratenswürdigen Einbruch machte, wurden ihm größere und kleinere Beträge anvertraut.

Ein Mord um 50 Pfennig.

Ein 21-Jähriger erdrosselte seine Tante. — Der verachtete Lehrling als Lebemann.

Das Schwurgericht Berlin verhandelte am Dienstag gegen den 21-jährigen Franz Thiele, der des Mordes angeklagt ist. Er hat am 11. November 1931 eine Frau Schmiedemann, seine Tante, erwürgt.

„Um 50 Pfennig und ein paar Schmuckstücke aus haben Sie die Schwester Ihrer Mutter getötet und Schande über Ihr ganzes Geschlecht gebracht!“ sagt der Vorsitzende vorurteillos.

„Ich würde es gern gutmachen“, antwortet weinend und unter theatralischer Gebärde der Angeklagte, „verurteilen Sie mich zum Tode; denn ich muß büßen!“

„Aber wie gelang, diese empfindliche Reue ist doch wohl nur Mimik für die Zuschauerflora; denn als ihn der Vorsitzende aus dem fahnen Taubstuhle heraus trant: „Geben Sie wenigstens an, Ihre Tante mit Ueberlegung umgebracht zu haben?“ gibt der juristisch wohlbesetzte junge Angeklagte die weitläufige Antwort: „Durchaus nicht! Es war lediglich ein Affekt, ich habe ohne Ueberlegung gehandelt.“

21 Jahre alt ist die Angeklagte. Sohn einer arbeitslosen Familie, Vater früherer Arbeiter, ein sehr ordentlicher Mann. Kurt war nun das letzte Kind, der Jüngste, deshalb zu Hause mit besonderer Zärtlichkeit behandelt. Schon früh zeigte er sich als unruhig, unglücklich, und trug ihn immer wieder in guten Scherzreden unter, von denen der Junge einen Aufstich in geachtete Lebensstellen hätte haben können. Die Arbeit schmeckte aber dem Jungen nicht. Er betrachtete die als „Erfindung eines rechtlichen neuen Zeits“, der ein moderner Mensch nur mit einem Aufschlagen bequemen konnte. Wenn Kurt Thiele Geld brauchte — Arbeit warum? — dann besorgte er sich dieses durch

Unterschlagung oder Diebstahl. Der Einmischungsfall ist bereits wesentlich vorkam. Hatte er dann Geld, dann sah er zum Beispiel in ein Hotel und lebte großartig. So hat er einmal, dieser verachtete Lehrling, in einer Wode ersahmte 300 Mark verlor. Seine Eltern waren gebührend verärgert, es immer wieder mit ihm. Schließlich war aber doch ihre Sanftmut zu Ende. Sie sagten sich von ihm los, zumal er noch einmal dem Vater die letzten Spargrößen gestohlen hatte. So kam es denn zur Tat. Thiele brandete wieder einmal auf. Er vermutete nur einen kleinen Betrag bei der Tante. Tags zuvor war er noch bei seinen Brüdern: „Wollt ihr mir vielleicht das Geld geben?“ „Nein“, war die Antwort. „So, dann habt ihr es wohl lieber, meinen Namen in der Zeitung zu lesen?“ drohte er. Er ging in die Stephanstraße zu seiner Tante. Sein Auftreten muß wohl seltsam gewesen sein, denn Frau Schmiedemann lief angsterfüllt zu einer Nachbarin, um der von der Unbekanntheit des Besuchers zu erzählen. Als sie wiederkam, warf ihr Thiele eine Kette um den Hals. Die Ueberfallene wehrte sich, die Kette zerriß, und die Frau mahnte ihn noch: „Was tust du? Was tust du?“ Thiele packte nun mit den Händen zu. Die übrigen Einzelheiten seiner Tat mögen verjüngt sein.

Die Vernehmung des Angeklagten ist damit beendet. In der Beweisnahme beauftragt Gerichtsarzt Professor Dr. Frankel, daß es sich umschließen um eine eingeschleppte Giftwirkung handelt. Medizinalrat Dr. Ervers hat an dem Angeklagten keinerlei Abgabe wahrgenommen, die für Giftesfrankheit oder verminderte Zurechnungsfähigkeit sprechen können.

Ein versinkendes Dorf.

Die Erdeindrücke unter dem Dorf Villa Santa Stefano (Venedig), das noch im letzten Altertum stand und jetzt geräumt werden muß, werden vulkanischen Einflüssen zu geschrieben, da sie von unterirdischen Geräuschen begleitet sind. Es handelt sich um eine bodeninterne geologische Erscheinung. Der erdunterirdische Geräusch ist 20 Meter weit und erreicht eine Tiefe bis 300 Meter. Er besteht eine Ausdehnung von 160 Meter. Bis jetzt sind 16 Häuser vollständig eingestürzt, während etwa 20 gefährliche Risse erhalten haben. 61 Familien sind obdachlos. Weitere 200 Häuser befinden sich in der gefährlichsten Zone und müssen in kürzester Zeit geräumt werden.

Die Untersuchung gegen Remarque.

Zu dem Vorgehen der Zollfahndungsstelle Berlin-Brandenburg, die das Konto des im Auslande lebenden bekannten Schriftstellers Erich Maria Remarque bei einer Berliner Depostenkasse der Zanzibar in Höhe von etwa 20.000 RM. beschlagnahmt hat, erfahren wir ergänzend, daß die Untersuchung, ob ein Verstoß gegen die Devisenvorschriften vorliegt, noch nicht abgeschlossen ist. Allerdings war auf Grund der bisherigen Ermittlungen der Zollfahndungsstelle der Verdacht einer strafbaren Handlung so groß geworden, daß man sich zu der Beschlagnahme des Kontos entschloß. Nach den Vorschriften der Devisenordnung dürfen Ausländer oder im Auslande lebende Deutsche nicht frei über ihre in Deutschland befindlichen Werte verfügen. Es wird also auf die Klärung der Frage ankommen, ob aus dem gleichfalls beschlagnahmten Schriftwechsel Remarques bzw. seines Berliner Agenten mit der Bank hervorgeht, daß beschlagnahmt gemeldet sei, die in Deutschland deponierten Vermögensgegenstände ins Ausland zu bringen.

Bei den 20.000 RM. die beschlagnahmt wurden, kann es sich allerdings nur um einen kleinen Teil der großen Einkünfte handeln.

die Remarque in den letzten Jahren aus seinen Büchern sowie aus deren Verfilmung geholt hat. Zum größten Teil kam dieses Geld von ausländischen Verlagen und ist wohl auch in der Hauptstadt gar nicht nach Deutschland gelangt. Soweit deutsche Verlage in Betracht kommen, dürfte es auf Grund der Devisenordnung die fälligen Beiträge an Remarque nicht zur freien Verfügung überweisen, sondern müssten sie auf Sperrkonto anlegen. Geprüft wird vor allem, ob Remarques Berliner Beauftragter in dieser Beziehung gegen die Devisenvorschriften verstoßen hat. Die von anderer Seite verbreitete Mitteilung, daß auch der Erlös eines Steuererlasses gegen Remarque beworthe, trifft nach unseren Informationen nicht zu. Die Vorschriften über die Steuerhilfe kommen bei Remarque nicht in Betracht, weil er schon vor dem 1. April 1931 seinen Wohnsitz im Auslande genommen hat. Im übrigen ist von der Berliner Steuerbehörde kein Aufenthaltsort in der Schweiz bekannt.

Von dem Rechtsbeistand Remarques, dem Berliner Rechtsanwalt Dr. Max Lion, erscheint eine Erklärung, wonach die Beschlagnahme als eine Verletzung anzusehen sei. Der Rechtsbeistand meint, offenbar sei es der für die Beschlagnahme betreffenden Stelle nicht bekannt, daß Herr Remarque seit Jahren Auslandsdeutscher ist. Remarque ist schon seit dem Mai 1929 beim Berliner Finanzamt ordnungsmäßig nach Porto (Schweiz) abgemeldet worden, wo er sich angelaufen habe und wo er auch jetzt zweites Haus „Der Weg zurück“ im wesentlichen geschrieben habe.

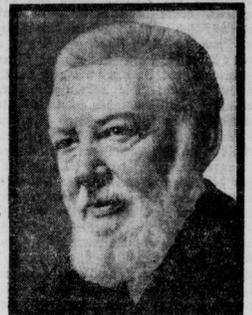
Die Ueberschwemmungen in Rumänien

Die Ueberschwemmungen in ganz Rumänien haben im Laufe der letzten Nacht ein katastrophales Ausmaß erreicht. In Klausenburg ist das ganze Industrieviertel überflutet. Die Brücken werden mit großer Mühe von Flurieren geschützt. Mehrere Dörfer im Szamosthal sind vollkommen zerstört worden, die Häuser von den Fluten weggetragen, das Vieh ertrunken. Auch ein Verlust von Menschenleben ist zu beklagen.

Nach sämtliche Brücken über die Marzaro sind zerstört.

In Marzaro's-Gebiet kam es beim Zusammenbruch einer Brücke zu einer Panik und blutigen Schlägerei unter den Flüchtlingen, die noch im letzten Augenblicke die einfallende Brücke überqueren wollten. In Sibirien kam es zu einem großen Teil der Einwohnerhaft auf den Dächern. Mit Eisenbahnreifen sind außer Verkehr gesetzt.

Der große deutsche Naturforscher Wilhelm Ostwald gestorben.



Wilhelm Ostwald, der große Naturwissenschaftler und Philosoph, ist im Alter von 79 Jahren gestorben. Ostwald, der in Riga geboren wurde, widmete sich zuerst chemischen Problemen und trat dann zu Beginn des Jahrhunderts als Begründer des „Energieprinzips“ und als Führer der monistischen Bewegung überhaupt hervor. In den letzten Jahren arbeitete er auf dem Gebiete der Farbchemie, die er durch umfangreiche Studien sowohl in physikalischer und technischer wie in ästhetischer und pädagogischer Hinsicht zu erneuern verstand. 1909 wurde der große Gelehrte mit dem Nobelpreis für Chemie ausgezeichnet.

Der erste „offne“ Tag in Finnland ohne Alkoh.

Die mit größter Spannung erwartete Aufhebung des finnländischen Alkoholverbotes erbrachte gleich am ersten Tage eine Sensation. Zum ersten Male seit Einführung des Alkoholverbotes vor 13 Jahren war es nicht möglich, in den Restaurationen Spirituosen zu bekommen. Diese Tatsache beruht darauf, daß die Restaurateure und das Alkoholmonopol sich nicht über die Höhe der Ausgabepreise und Verdienste einigen konnten.

Devisenabschreibungen.

Der Mitinhaber des in Liquidation befindlichen Frankfurter Bankgeschäftes Junghäuser & Co., Dr. Walter Junghäuser, wurde wegen des Verstoßes von Devisenbestimmungen verhaftet und der Briefwechsel der Firma beschlagnahmt. Man vermutet, daß aus ausländischen Guthaben auf Sperrkonto Wertpapiere von Junghäuser gekauft worden sind, die ins Ausland geliefert wurden.

Die Wälder, Schauspielern Rita Mengelsoch ist überzähligerweise auf Veranstaltung der Zollfahndungsstelle Stuttgart in ihrer Berliner Wohnung in Halensee verhaftet worden. Der jungen Schauspielern werden Verhöre gegen die Devisenordnung zur Last gelegt.

115.000 Mark ist der kleine Finger wert. Eine Stenotypistin in Los Angeles hat den Fahrer eines Autos, in dessen Wagen sie bei einem Unfall den kleinen Finger verloren hatte, auf Schadenersatz in Höhe von 115.000 Mark verklagt.

Anfängung des Verzehrtes: Die liegt an dem Rücken, mit dem Gesicht unmittelbar unter dem Gesicht der linken Spargeltheorie.

Was suchen Sie in einer Zigarettenpackung?

Selbstverständlich höchsten Gegenwert für Ihr Geld, also beste Tabake und volles Format, wie Sie es verlangen können.

Um dies durchzuführen, kann Josetti ihrer JUNO

keine Gutscheine, Wertmarken oder Stickereien beifügen, weil dies nur auf Kosten der Qualität geschehen könnte.



Aus Merseburg.

Zwei große Tage

für das evangelische Merseburg.

Die Jahrestagung des Landesverbandes Evangelischer Kirchen Merseburgs...

Einbrecher arbeiten Tag und Nacht.

In der vergangenen Nacht wurden drei Schauläden des Kaufmanns...

Aus einem Hause in der Steinstraße wurden in Abwesenheit des Wohnungsinhabers...

Ein Einbruch am helllichten Tage wurde am Montagmorgen in der Wohnung...

Das Gustav-Adolf-Jahr

Von Selma Lagerlöf.

Es mag wenig traurig erscheinen, schon jetzt während der ersten Monate...

Stillest ist es nur vor Weibern, die so fühlen, wie ich jetzt fühle...

Kandidatenliste der DNVP.

zur Landtagswahl für den Wahlkreis 11.

Als Spitzenkandidaten für die Freuenwahl wurden wiederum nominiert die bisherigen Landtagsabgeordneten...

dat für den Wahlkreis Halle-Merseburg wurde wieder der bisherige Landtagsabg.

Merseburgs Deutschnationale eröffnen den Wahlkampf.

Die Deutschnationale Volkspartei veranstaltete heute abend im großen Saal des „Cafino“ ihre erste große Wahlkundgebung...

„Nun erst recht.“

Anschießend der DNVP zum 2. Wahlgang. Am vollbesetzten Saale des „Cafino“ fand heute abend eine nationalsozialistische Wahlkundgebung statt...

Spitzenkandidat der Wirtschaftspartei

Die Reichspartei des deutschen Mittelstandes, die Wirtschaftspartei, hielt einen Parteiverbandsstag ab...

Gefellen- und Gehilfenprüfung bei den Feinmechanikern

Die Gefellenprüfung im Feinmechaniker-Handwerk beendeten vor dem Prüfungsausschuss der Handwerkskammer...

Deutsche Studentenschaft zur Reichspräsidentenwahl.

Uns wird geschrieben: Von interessanter Seite verläuft nach Gerüchten über eine Unterstützung der Kandidatur von Hinenburg...

Mittelschule muß wandern.

Da die Schülerszahl der hiesigen Mittelschule noch immer in Ansehung beziffert ist...

Rektor Knittel eingeführt?

Dienstag wurde im Laufe des Vormittags durch Schulrat Hof und Stadtrat Dr. Tempel der neue Rektor der Pestalozzi-Schule Knittel in sein Amt eingeführt...

„Die Bühne“ in Leipzig.

Das Leipziger Kleine Theater konnte der Krise ebenmäßig überdauern...

„Carmen“ als 13. Fremdenvorstellung im hiesigen Stadttheater.

Am Sonntag, dem 17. April wird die Oper „Carmen“ von G. Bizet als 13. Fremdenvorstellung gegeben...

Was kann mehr Stärke und Hoffnung verheißen...

Was kann mehr Stärke und Hoffnung verheißen, als die Erdleistungen selber...

Und für uns heutigen?

Und für uns heutigen? Für uns, die wir inmitten der Angst und Not der Gegenwart stehen...

Feierlicher Schulbeginn im Domgymnasium.

Am Dienstag vormittag gegen 11 Uhr fand in der Aula des Domgymnasiums die Aufnahme der neuen Exerzianer statt...

Rektor Knittel eingeführt?

Dienstag wurde im Laufe des Vormittags durch Schulrat Hof und Stadtrat Dr. Tempel der neue Rektor der Pestalozzi-Schule Knittel in sein Amt eingeführt...

Mittelschule muß wandern.

Da die Schülerszahl der hiesigen Mittelschule noch immer in Ansehung beziffert ist...

„Die Bühne“ in Leipzig.

Das Leipziger Kleine Theater konnte der Krise ebenmäßig überdauern...

„Carmen“ als 13. Fremdenvorstellung im hiesigen Stadttheater.

Am Sonntag, dem 17. April wird die Oper „Carmen“ von G. Bizet als 13. Fremdenvorstellung gegeben...

Was kann mehr Stärke und Hoffnung verheißen...

Was kann mehr Stärke und Hoffnung verheißen, als die Erdleistungen selber...

Und für uns heutigen?

Und für uns heutigen? Für uns, die wir inmitten der Angst und Not der Gegenwart stehen...

Aus der Heimat

Fehlbetrag 5 1/2 Millionen.

Witterfeld. Der Haushalt des Kreises Witterfeld für das Rechnungsjahr 1932 ist nicht in Ausgabe mit 9,908 Millionen, in Einnahme mit 3,669 Millionen Reichsmark, der Fehlbetrag von 5,239 Millionen ist im wesentlichen durch die Verzögerung für die Wohnfahrts-erwerblosen entstanden, für die 4,1 Mill. aufzubringen, noch der Fehlbetrag aus dem Vorjahre in Höhe von 1,89 Mill. RM.

Schwerer Fahrradunfall durch ein Kaningchen.

Saalfeld. In Friedebach kam der Gastwirt Fröhlich auf der Heimfahrt mit dem Fahrrad dadurch zu Fall, daß ihm ein wildes Kaningchen in das Rad sprang. Fröhlich erlitt außer Kopfverletzungen einen Schlüssel-Bruch. Auf der nächsten Straße lag der Besondere zwei Stunden festzunotieren, ehe er sich nach Hause schleppen konnte.

Blutige Eiferuchtskat.

Veitza. Am Montagabend hat der Landwirt Artur Graichen in Böhlen den Wauer-erbeser Ernst Gröbel durch Schüsse in Kopf und Brust tödlich verletzt. Der Tat hat sich Graichen selbst erschossen. Es handelt sich offenbar um eine Eiferuchtskat. Der Gröbel soll nach Ansicht Graichens Beziehungen zu der jungen Frau Graichen geschlossen haben, die dazu führten, daß die Frau Graichen vor einigen Tagen ihren Mann verlassen hat.

Unanständig im Lesebuch.

Veitza. In einer Vorlesung sollte ein kleines Mädchen eine Geschichte aus dem Lesebuch vorlesen. Plötzlich rief sie, als die Lehrerin sie fragte, warum sie nicht weiter lese, weil sie, das könne sie nicht, da würde etwas Unanständiges sein. Die Lehrerin antwortete, das das unmöglich sei, denn sie hätte doch genau das gleiche Lesebuch und könne nichts Unanständiges finden. Nach diesem Witten läßt sich die Kleine bewegen, weiter zu lesen, und zwar liest sie folgenden Satz: „Morgens wurde der Bauer durch das kräftige Bockchen der Wand gewetzt.“

Eine höfliche Gemeinde.

Veitza. Gäste, die in Bad Saalfeld Gasteierferien verbringen, erhalten sehr freundliche, auf den Stadt Bad Saalfeld mit dem Dank. Die Einnahme der Gasteierferien von 2 oder 3 Millionen beträgt.

Eine Ziege, die 2066 Liter Milch gibt.

Gratdorf. Die beste Ziege im Grauscheiderkreis steht im Stall von Wilhelm Faber, Kleinbochhof Gratdorf. Es ist die weiße Ziege „Gloria“. Sie wurde vom Landesverband Braunschweigischer Ziegenzüchterbünde mit dem Preis ausgezeichnet. „Gloria“ lieferte im letzten Jahre 2066 Liter Milch mit einem Fettgehalt von 3,69 Prozent und einem Fettvermögen von 76,04 Kilogramm.

Im Gutshaus von Mahlow

Roman von Eert Kothberg

(18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Wenn Selia diesem Betrug an Ellen Sonnen fernbliebe!
Wann es nur ein Zufall wäre, daß Erich sich für seine Hochzeitsfeier gerade Ellen Sonnen ausgesucht hätte!
„Dort mußte ich, das letzte Vermählung nicht sein möglich. Er würde es am liebsten selbst wollen.“
Denn welche Liebe und Achtung hatte er nicht für diese Frau in sich gefühlt! Es war armenhaftig, sich vorzustellen, daß Selia nicht noch im Jagdhause leben würde.
„Herr Grafers“ Diener meldete:
„Herr Mahlow hat auf, wartete, bis der Diener mit dem Auftrag, Graf Angerhoff hereinzuführen, verschwunden war.“
„Herr Grafers, alles abhändigen! Auf nicht einsteigen! Ich war nicht.“
„Herr Grafers, Sie sind hier.“ Herr Mahlow stellte sich hinter die Porzelle.
„Und denn dann Doktor Broch alias Graf Angerhoff, oder wie er vielleicht noch heißen möchte, im Zimmer. Mit seinem höflichen Gesicht, mit seinem hässlichen Gesicht, den schmerzlichen Augen.“
„Herr Grafers, ein seltsam böse, böse Schritte entaaten.“
„Selig Sie mir willkommen, Herr Graf. Dort ist hinten, Platz zu nehmen.“
Herr Grafers setzte sich wieder, und sein Diener nahm ihm gegenüber Platz.
„Wir können nun über die Angelegenheit sprechen. Herr Graf, ich bin ja genügend orientiert“, nahm der Herr Graf das Wort.
„Der wüßte ich nicht, daß Sie das große Augen über Herr Grafers befragt, daß seltsam Gesicht, das aber infolge der Aufregung nervös wurde.“

„Ich schrieb bereits, daß Miss Sonnen mit Graf Schuder. Es sind fünfundsiebzig Jahre alt.“
„So? Davon ist mir nichts bekannt. Ich weiß aber, daß Sie sich in Verlegenheit befinden, und daß Miss Ellen Sonnen eine Person ist, von unheimlichem Wert ausbildete, damit Sie, Herr Graf, auf diese Weise Gelder aufnehmen konnten.“
Herr Grafers konnte nicht weiterreden. Mit einem Satz hatte sich der Graf auf ihn geworfen. Jetzt war nichts mehr von dem vornehmen, eleganten Mann mit den lässigen Bewegungen an ihm. Jetzt war dieser Mensch nur noch der von mahlow! Der besessene Schmeicheleier, der zu allem fähig war.
„Es kam ja nichts. Eine nervige Hand packte den Rücken mit eisernem Griff.“
„Verdammt!“
Der Hochstapler stieß es zwischen den Zähnen hervor, und voll bösen Haines blickte er seine Augen in das Gesicht Herr Mahlows.
„Sie? Was haben Sie hier noch zu schaffen? Ihre Verlobung ist längst gelöst!“
„Das soll mich aber nicht hindern, einen Verbrecher dingfest zu machen, der hinter Schloß und Riegel geföhrt“, sagte Mahlow schneidend.
„Was können Sie noch für ein Interesse daran haben? Seien Sie doch vernünftig. Ich werde.“
„Er verurteilte. Ein Revolver blühte sich in der Hand Herr Mahlows lagte.
„Zwar hätte ich jedes Wort zu Sie, was meine Pflicht ist. Herr Grafers, haben Sie bitte die Güte und zusehen Sie die Polizei an. Ich werde diesen Menschen genau, und es steht Ihnen, daß es auch in diesem Falle den gemeinen Betrug ausführen wollte.“

„Er hatte bei diesen Worten den Verbrecher nicht aus den Augen gelassen. Der sich plötzlich kehrt um, aber in seinen unbewussten Augen stand noch immer ohnmächtige Wut. Dann sagte er zornig:
„Herr Mahlow! Für diesmal sind Sie der Stärkere. Doch ich gebe mein Spiel nicht auf. Ich werde mich rächen. Meine Frau kommt mit mir ins Gefängnis! Das wird Ihnen hoffentlich nicht ganz gleich sein. Sie haben sie doch einmal sehr geliebt! Leider war sie aber schon damals meine Frau, was Sie ja aber nicht wissen konnten. Sie wohnt jetzt hier in Berlin, Tiergartenstraße Nummer.“
„Dort ist ihn durchdringend an.“
„Das ist für mich kein Grund, Rücksicht annehmen. Bitte, Mister Grafers, telefonieren Sie.“
Die Augen Grafers schlossen sich. Das hatte er nicht gedacht! Der schone, braune Herr Seidenhafer für Selia.
„Das wurde zum Verhängnis! Für beide! Denn ich habe ein großes Verbrechen begangen, genau so gut für Selia als auch für mich.“
Herr Seidenhafer die Polizei an.
Herr Seidenhafer den Verbrecher. Dabei unterließen keine Gedanken Selia.
„Aber diese Frau das letzte der Erkenntnis über diese schöne, verlorene Frau blieb ihm nicht erpar!“
„Wo aber war jetzt Ludwika Müller? Ludwika Müller, der doch gar nicht für Mann war, sondern nur eines ihrer Opfer?“
„Nein, doch nicht! Es fanden ja noch drei-hunderttausend Mark auf für ihn am Sandershain.“
„Herr Seidenhafer. Wenn er doch nur Ludwika Müller ersehen könnte! Wo möchte der nur sein? Es war am besten, er überließ diese Angelegenheit auch gleich einem Detektiv. Müller würde sonst an dieser Frau zu Grunde gehen, wenn man ihn allein ließ überleben. Er gehörte zu den Männern, die immer ein Ziel...

„Ich brauchte. Darum war es Selia auch so leicht gefallen, ihn zu ihrem Knecht zu machen.“
„Herr Mahlow, was können Sie für eine Meinung haben, uns unglücklich zu machen? Ich würde.“
„Der Diener meldete einen Herrn des Reichthums, in dem Ellen Sonnen interessiert genannt. Vatters ließ den Herrn herein-eintreten.
Der schlauke, blonde Mann meldete, daß eine genaue Untersuchung ergeben habe, daß ein Brief des Verdes ein Mangel gefehlt habe, der mit Achtsicht befragt worden sei. Das sei zweifelsfrei festgestellt worden. In dieser Zeitstellung konnte noch hinzu, daß der junge Stallburde Dieterichs gefunden habe, den Mangel befragt zu haben. Er habe vom Grafen Angerhoff zweitausend Mark dafür erhalten. Der Graf habe ihm gesagt, es handle sich um einen kleinen Scherz, er wolle die Dame dann retten, er reite mit ihr aus. Es habe sich aber herausgestellt, daß der Graf den Mangel noch anders befragt habe, als es den Dokumenten nachhabe. Das Pferd müsse ungewöhne Schmerzen verspüren. Auf diese Weise sei das Unglück geschehen.
Der Herr hatte bisher nur Herr Grafers angesehen, und sein Bericht hatte ihm gegolten. Jetzt wurde er durch den Bericht, der noch immer mit dem Rücken gegen ihn stand und den ein anderer mit dem Revolver in Schach hielt.
Herr Mahlow winkte ihm. Der Herr trat näher, rief in gleichen Augenblick:
„Herr Graf!“
„Herr Graf!“
„Dieser Mann ist kein Graf. Vor Jahren nannte er sich Doktor Broch. Und wer weiß Leute, ob das nicht auch schon ein erborger Name war. Jedenfalls hat sich bereits ein Brief über diesen Mann herumgeführt. Ich bin auf den Verdacht, daß Sie befinden sich. Und der hat ja auch in gutem Glauben an einen Scherz behandelt.“
„Erichsberg atmete der Herr auf. Er war schon bald vor Aufregung gewesen. Es

Verforgungsanwärter bevorzugt

Interessanter Rechtsstreit zwischen Fiskus und Justizangeestellten.

Der Rechtsstreit der Angelegenheit beim Vangericht Magdeburg gegen den Justizfiskus, der um den Einpruch gegen die Kündigung zweier alterer Angestellten geht, von denen der eine 9 Jahr und 10 Monate, der andere 9 Jahre im Staatsdienst beschäftigt war, hat auch am 2. April vor dem Landes-arbeitsgericht Halle, wie es eigentlich vorgehen war, noch nicht mit einem Urteil geendet. Vor dem Arbeitsgericht in erster Instanz hatte der Fiskus obliegen.

Die Angelegenheit, vertreten durch den Angestelltenrat, beruht sich bei ihrem Einpruch darauf, es liege eine unbillige Härte darin, daß gerade diese beiden Angestellten, die im Lebensalter von 33 bzw. 33 Jahren seien, entlassen würden, während andere mit geringerer Dienstadt, zu 3. 8. 6 jüngere Verforgungsanwärter und 7 Angestellte die dem Vangerichtspräsidenten zur Auswahl benannt wurden, nicht gekündigt worden seien. Die 6 Verforgungsanwärter sind erst 2 Jahre 6 Monate bis herunter zu 8 Monaten bei dem Justizfiskus oder einer anderen Behörde als Angestellte beschäftigt. Der Streit ist nun folgender:

Bei Neueinstellungen von Angestellten bei Behörden sind laut Verordnung Verforgungsanwärter aus Reichswehr und Polizei je weit einzustellen, das 75 Prozent — früher 50 Prozent — aller Stellen mit ihnen belegt sind. Daß nun diese Quote zu erreichen, auch Entlassungen erfolgen sollen, ist nicht getan.

Ein Streitpunkt ist der, ob der Verforgungsanwärter ihre Dienstzeit bei der

Reichswehr oder Schupo auf ihre Dienstzeit als Angestellter angerechnet werden darf. Das hat der Fiskus getan. Dies erklärt die Angelegenheit für ungerechtfertigt, weil Angestellter im Sinne des Kündigungsanspruches nur der ist, der auf Privatdienstvertrage eingestellt ist. Für Reichswehr und Schupo bildet aber ihre Abkündigung und der Verforgungsanwärter einen Lebensabschnitt. Sie sind endgültig aus dem Staatsdienst ausgeschlossen und erhalten gerade diese Verforgungsanwärter und Parteien zum Anbahn neuer Erzieher. Dieser Standpunkt ist auch rechtlich schon anerkannt worden, da die Wahl zweier Verforgungsanwärter zum Betriebsrat, das noch nicht zu die dem Amte erforderliche Angestellten-Dienstzeit von 3 Jahren beim Fiskus hatten, mit Erfolg angefochten worden ist.

Es solle den Verforgungsanwärtern auch ein letzter, eine Anstellung bei einer andern Behörde, zumal nach den heutigen Bestimmungen, zu erhalten als den entlassenen Angestellten.

Das Landesarbeitsgericht legte dem Justizfiskus eine Auschlussfrist bis zum 9. April, um die verlassenen Verhältnisse eines jüngeren Angestellten darzulegen, und besonders anzugeben, welcher Art seine Tätigkeit beim Vangericht Magdeburg als Sachschreiber sei. deren Justizfiskus hatte sich auf keinen Widerstand berufen — und es legte auch dem Kläger eine entsprechende Nachfrist zur Beantwortung und verlegte die Urteilsvorfälligkeit.

Ein Greis stürzt sich vom Kirchturn.

Hünigsaue. Der 73jährige Altstier und früherer Ortsvorsteher Dadeke stürzte sich in Hünigsaue vom Turm der Dorfkirche. Er wurde mit gebrochenen Gliedern in beständlichem Zustande in das Altersheim des Krankenhauses eingeliefert. Die Gründe für diesen Schritt sind nicht sicher bekannt.

Blutart Liebesidmeyer.

Wiesdorf. Als die Tochter des Fleischermeisters Jacob von einem Spaziergang zurückkehrte, gab der bei ihm im Dienst stehende Fleischerjunge Kurt Schmidt aus Sammenwegen beim Betreten des Hofes zwei Schüsse auf die Ahnungskugel ab. Der eine Schuß traf sie in den Hals. Hieran verlor der Täter Selbstmord, indem er sich einen Schuß in den Kopf schiederte und, als die Kugel nicht gleich tödlich wirkte, an einem auf dem Hofe liegenden Wagen erkügte. Vermutlich ist Liebesidmeyer der Grund zur Tat.

Quälerei eines Kindes.

Colditz. Der Steingutarbeiter Josef Albed hatte wiederholt verurteilt, sein zweites Kind, ein sieben Monate altes Mädchen, zu töten. Er wollte dazu die Zeit benutzen, in der seine Ehefrau mit dem anderen Kinde eine lange Reise verbrachte. Als Albed vor einigen Tagen von der Arbeit nach Hause kam, nahm er das Kind aus dem Bett und verurteilte ihm mehrere Schläge gegen die Wangen, denn diese er das Kind mit der Wächterin zu erwidern, unter das Deckbett. Als sich das Kind aus seiner Lage wieder befreit hatte, schlug er es mit der Milch-

flasche gegen die Schläfe, so daß Wunden und Blutunterlaufene Stellen entstanden. Albed pflegte auch sonst bei jeder Gelegenheit das Kind in roher Weise zu misshandeln. So hatte er, bei der Angewohnheit, wenn das Kind schlief, ihm Salz in die Augen zu streuen (!). Die Ehefrau des Albed mochte nicht, gegen das rohe Verhalten ihres Mannes aufzutreten, so daß die Mißhandlungen erst durch dritte Personen zur Anzeige gebracht wurden. Der entsetzte Vater, der festgenommen und dem Amtsgerichtsfiskus angeführt wurde, legte ein Geständnis ab. Er gab an, daß er das Schreien des Kindes nicht hören und auch sonst Kinder nicht leiden könne.

Die Zorihausitake schneefrei.

Hargburg. Vom Zorihaus wird gemeldet, daß die warmen Tage im Verein mit den Regenerungen ganz gehörig mit dem Schnee aufgeräumt haben und besonders die Zorihausitake schneefrei gemacht wurden. Der heilige Gletscher bemerkt werden kann. Der noch festporig betrieblen will, findet in den Wäldern und in geschützten Nordanlagen immer noch ausreichende Stellen zusammenhängender Schneefelder, die noch für eine ganze Woche Sportmöglichkeiten bieten. Jetzt sind auch in dem Mooren der Auerhöfen halsen; Naturfreunde haben unter Rücksichtnahme die Möglichkeit, dies immer feltener werdende Naturerlebnis aufzusuchen zu können. Es ist weiten Kreisen unbekannt, daß gerade das Zorihausgebiet für Anwerter ist, und daß in den unzugänglichen Mooren noch eine ganze Anzahl herrlicher Vogel haun, zum Teil allerdings nur den Fortisanten bekannt. Seit einer ganzen Reihe von Jahren ist der Absicht ge-

Folgenschwerer Streik.

Der Hausverwalter ersüßigt seinen Mieter.
Salberstadt. In einem Saale der Plantagenstraße entfiel im Laufe des Dienstagvormittags ein Streik zwischen dem Hausverwalter und einem Mieter. Um Verhältnisse Streitigkeiten kam es zu Handgreiflichkeiten zwischen den beiden Parteien. Der Hausverwalter warf dem Vater des Mieters, einem 72jährigen Manne, der sich in der Wohnung seines Sohnes aufhielt, einen Emaille-Topfdeckel gegen den Kopf und verletzte ihm einen Schlag gegen die linke Schläfe. Der Mann verlor sofort das Bewußtsein, und der herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod feststellen. Der Hausverwalter ist in Haft genommen worden.

Die Sprengstoff-Affäre kommt vors Reichsgericht.

Berlinerode (Harg). Im vergangenen Dezember wurden von jungen Leuten in einem Steinbruch ein flaber Zentner Dynamit entwendet. Die Beteiligten gehörten einem Steinbruch ein halber Zentner Dynamit eines der Beteiligten wurde der Polizei das Versteck des Dynamits bekannt. Die Beteiligten sitzen seitdem in Untersuchungshaft. Sie legen zum Teil ein Geständnis ab, indem sie erklärten, um die Dynamit die Verfassung sprengen zu wollen. Die Hebewerkung des Falles gegen die drei jungen Leute an das Reichsgericht heißt bevor. Die Verhandlung sieht Anlaufe wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz an. Vorbereitung von Hochverrat an.

Anschlag auf Autofahrer.

Dorf. Unbekannte Täter hatten hier am Sonntagabend einen raffinierten Plan zur Verabreichung von Automobilen verfaßt. Auf der Straße von der Wegscheide nach Dorf, etwa ein Kilometer vor dem Ort, waren zwei Bäume angelegt, die wahrscheinlich in der Nacht umgeknippt werden sollten, um in die Straße abzusperren. Der eine Baum wurde bereits gegen 16 Uhr um und fiel sehr Meter vor einem ankommenden Kraftwagen nieder. Im gleichen Augenblick suchten drei Personen das Weite und konnten auch von der später herbeigerufenen Polizei nicht ermittelt werden. Die Verantwortlichkeit der Bäume vor den drei Personen wurde der Polizei zerrissen hatte. Durch das Verkommen erlitt der Autoverkehr eine etwa einwöchige Verzögerung.

Jede Tasse Kathreiner ist eine Tasse Gesundheit!

and auf- die en ter t e t. Di- hat hat an alle- en- ver- ge. Er- nicht- um- zu- eben- alle- an- mit- pter- mit- !- tungs- um- schre- eben- hem- mit- bebaut- Weg- raden- meien- en- an- umge- ut- nur- n- Stitt- u- Sinne- er- drei- Erlage- Amt- betreten- -igule- müßten- Klaffen- zu- wer- ind- an- und- in- er- t- in- den- St- un- glück- nehmen- schiden- -ig- ate- der- -ig- seine- e- Zhe- en- als- feiern- einmüth- je-ebod- nicht- ritt- ritt- Die- omodie- un-gepelt- April- mit- en- als- -ig- t- Szene- -igung- freunde- befragt- daß- die- theaters- auf-gehen- den- zu- beiden- elen- Po- -ig- Grad- herbeig- d-berant- -ig- 1932.

Schlechterer Saatensland.

Die Wintergerate Anfang April. Der Wintergeratebedarf während der Wintermonate 1931/32 war durch einen langen und kalten...

Die Mansfeld-Prozesse.

In der Anklagenliste Mansfeld-Hoffmann gegen die Beschlüsse der Generalversammlung der Mansfeld A. G. vom 17. Juni 1931...

Halbische Maschinenfabrik und Eisenwerke, A.-G., Halle.

Die heutige Generalversammlung, in der ein Aktienkapital von 1.548.000 Mark verteilbar war...

Der Antrag eines Aktionärs, eine Dividende von anderthalb Prozent zu verteilen, wozu der Rechenrat einstimmig wurde...

Leinbahn A.-G. Preitlin-Mannaburg, Merseburg.

Die Generalversammlung, die am Dienstagmorgen in Halle stattfand, genehmigte den Dividendenantrag...

Wie von der Verwaltung ausgedrückt wurde, ist der Betriebsstand der Gesellschaft nicht so hoch wie bei der Leinbahn...

Das erste Vierteljahr des laufenden Jahres liefen Ergebnisse sehr vorzuziehend, brachte einen weiteren Anstieg gegen das Vorjahr...

Auf Grund der letzten Vorstandssitzung wurde eine Neuwahl des Aufsichtsrates vorgenommen...

6. Angers Süddeutsche A.-G., Nordhausen. Ende Januar war die Gesellschaft, die hauptsächlich in Wasserwerkverwaltungsanlagen...

Wagdeburger Schlachthofmacherei vom 5. April. Auftrieb: 666 Rinder u. war 29 Ochsen 222 Schafe...

Wagdeburger Schlachthofmacherei vom 5. April. Auftrieb: 1538 Rinder, 200 Schweine, 428 Schafe...

Wagdeburger Schlachthofmacherei vom 5. April. Auftrieb: 1538 Rinder, 200 Schweine, 428 Schafe...

Wagdeburger Schlachthofmacherei vom 5. April. Auftrieb: 1538 Rinder, 200 Schweine, 428 Schafe...

Wagdeburger Schlachthofmacherei vom 5. April. Auftrieb: 1538 Rinder, 200 Schweine, 428 Schafe...

Wagdeburger Schlachthofmacherei vom 5. April. Auftrieb: 1538 Rinder, 200 Schweine, 428 Schafe...

Wagdeburger Schlachthofmacherei vom 5. April. Auftrieb: 1538 Rinder, 200 Schweine, 428 Schafe...

Die landwirtschaftlichen Genossenschaften im März.

Über 5000 Wollereigenossenschaften.

Nach der Statistik des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften - Kreisvereine - waren am 1. April 1932 vorhanden: 130 Zentralgenossenschaften, 10.518 Einzel- und Zweigstellen, 4255 Zweigstellen...

Die rückläufige Tendenz in der Genossenschaftsbewegung hat sich entsprechend der noch im vorübergehenden letzten Vierteljahr...

Was der Delbrand in Vorkenroda lehrt.

Generaldirektor Albrecht über die Sicherungsmaßnahmen.

In der Wollensicherung von Erbsen und Linsen hat bekanntlich der Vorkenrodaer Delbrand als erste deutsche Erdgasgruppe umfangreiche Erfahrungen auf diesem neu erdöffenen Gebiet machen können...

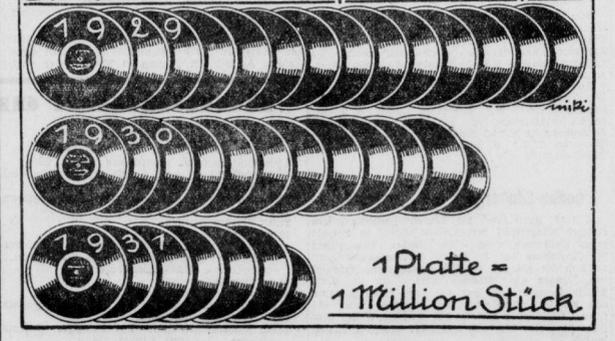
Die Erfahrungen auf Vorkenroda haben gelehrt, daß Del- und Delgasbrände in Kellern und in Kellern und Kellern...

Die Ursache des Delbrandes auf Vorkenroda ist bisher nicht bekannt. Es eine einmündige Klärung überhaupt erfolgen wird, ist zweifelhaft. Die Hindernisse sind...

Der erste Fall ist sehr unwahrscheinlich, weil alle elektrischen Einrichtungen in der Vorkenrodaer Delbrand auf Gasdichtheit geprüft sind...

Musik im Außenhandel.

Die deutsche Schallplatten-Ausfuhr



In den Jahren bis 1929 hatte die deutsche Drehschallplattenindustrie eine fast beispiellose Aufwärtsentwicklung durchgemacht. Mit einer Produktion von 23 Millionen Platten war 1929 ein Rekordergebnis erreicht worden...

Wagdeburger Schlachthofmacherei vom 5. April. Auftrieb: 1538 Rinder, 200 Schweine, 428 Schafe...

Verstimm.

Berlin, 6. April. Die Stadträte lag ruhig. Die Wollensicherung über die Wollensicherung im Strassenverkehr...

Fortschrittliche Entspannung am Geldmarkt.

Berlin, 5. April. Die zum Wochenende beginnende Entspannung am Geldmarkt hat sich heute auf Grund größerer Geldzuflüsse in härteren Maße fortgesetzt...

Berliner amtliche Devisenliste vom 5. April.

Table with exchange rates for various currencies including Dollar, Gold, and Silver.

Berliner Produktivitäten vom 5. April.

Table with production statistics for various goods like wheat, rye, and barley.

Wagdeburger Produktivitäten vom 5. April.

Table with production statistics for Wagdeburg, including items like wheat and rye.

Wagdeburg, 6. April. Geldmarkt. Preise für Weizen...

Table with market prices for wheat and other grains in Wagdeburg.

Wagdeburg, 5. April. Geldmarkt. (Zerminpreise) Weizen...

Table with market prices for wheat and other grains in Wagdeburg.

Wagdeburg, 6. April. Geldmarkt. Preise für Weizen...

Table with market prices for wheat and other grains in Wagdeburg.

Wagdeburg, 5. April. Geldmarkt. (Zerminpreise) Weizen...

Table with market prices for wheat and other grains in Wagdeburg.

Wagdeburg, 6. April. Geldmarkt. Preise für Weizen...

Table with market prices for wheat and other grains in Wagdeburg.

100 Millionen Mark für evangelisches Deutschland!

Der Gustav-Adolf-Verein hat in den 100 Jahren seines Bestehens, wie in einem Jubiläumserfolge von Dr. Otto Erge mitgeteilt wird, rund 100 Millionen Mark für die Pflege evangelischen Deutschland in der Welt und Auslande aufgebracht. Er hat bis 1917 rund

3000 Kirchen und Bethäuser, 1000 Schulen und über 1000 Pfarrhäuser

gebaut oder bauen helfen. Er hat sich an der Schuldentilgung, an der Ausbattung von Pfarrfonds und Schulfonds, an dem Bau und der Einrichtung von Konfirmanden-, Pfaffen- und Diakonissenanstalten beteiligt. Er hat Pfarzregalier und Pfarzregalier erhalten und Schullehrerinnere erhalten. Er hat in den letzten Jahrzehnten im Durchschnitt jedes Semesters 300 Stipendien an Theologiestudenten ausbezahlt. Vom Gustav-Adolf-Verein geschieht aber noch weit mehr als Geldzahlung und materielle Hilfeleistung! Die Glaubensbrüder der Diaspora, die entlehnten Kirchen, die Gemeinden Pfarrer und Lehrer, Presbyter und Gemeindeglieder wissen, daß sie dem Gustav-Adolf-Verein mit all ihren Antiquen kommen dürfen.

Das Gefühl des Vorhandenseins gläubensbrüderlicher Hilfsbereitschaft

— des Nächstenliebens, der immer tätigeren Anteilnahme, der brüderlichen Liebe und der Verbundenheit auf dem gemeinsamen Grund des Evangeliums, das alles ist wohl durchweg höher zu werten als die Hilfe der materiellen Hilfe.

Selbstmord — Wirtschaftslage

Das ein Zusammenhang zwischen Selbstmordhäufigkeit und Wirtschaftslage besteht, kann nach den statistischen Angaben nicht geleugnet werden. Ein nicht geringer Teil der Selbstmorde erfolgt stets wegen Nahrungslosigkeit und geschäftlicher Zusammenbrüche. Nach dem Krieg und während der Inflationszeit war die Zahl der Selbstmorde in Deutschland noch etwas niedriger als in der Vorkriegszeit, aber 1924 stieg mit der Verschärfung der finanziell aufgeschüttelten Produktion und der Stilllegung zahlreicher Betriebe die Selbstmordzahl sofort stark an und erreichte 1926 mit 26,2 auf 100 000 Einwohner erstmalig nach dem Krieg einen Höchststand. In den wirtschaftlich günstigeren Jahren 1927 und 1928 senkte sich wieder eine Verminderung der Selbstmordzahl, doch schon 1929, mit dem Beginn der jetzigen Wirtschaftskrise, war die Säufigkeit der Selbstmorde im Deutschen Reich wieder ebenso groß wie im Jahre 1926. Auch 1930 ist ihre Zahl in den Großstädten stark angestiegen; 1929 entfielen hier auf 100 000 Einwohner 29,3 Selbstmorde, 1930 dagegen 32,4. Etwas geringer war wieder die Zunahme auf 33,2 Selbstmorde je 100 000 Einwohner im Jahre 1931.

25-jähriges Geschäftsjubiläum.

Heute begeht der Wädernmeister Georg Herzog, Reichstraße 9, sein 25-jähriges Geschäftsjubiläum. Der Jubilar hat mit Unterstützung seines Sohnes das Geschäft, das früher oft seine Waise besorgte, zu Blüte und Ansehen gebracht. Wir beglückwünschen den Jubilar und seine Familie.

Altensubjaren.

74 Jahre alt wird am Donnerstag, dem 7. April, die Witwe Alberta 3 in m e r m a u wohnhaft Birkenweg Nr. 6. Die Subjaren erfreut sich noch körperlicher und geistiger Mithigkeit. Wir gratulieren!

Elefant und Mücke!

In der Straßstraße erkrankte ihr gestern nachmittags ein Verlehnsmastel, der glücklicherweise ziemlich glimpflich ausfiel. Als ein Personauto einen Knaben überholen wollte, der mit seinem Koller die Straße binnenzufuhr, wurde der Koller gestreift und der Knabe zu Boden geschleudert. Nach einer leichten Kratverletzung kam er mit heiler Haut davon.

Merseburg—Leipzig im Autobus

Sommerfahrplan mit unerfreulichen Änderungen.

Am Leipziger Neuen Rathaus fand gestern nachmittags unter Vorsitz des Verkehrsrats Leipzig eine Sitzung des Verkehrs-ausschusses der Kraftfahrline Merseburg—Leipzig statt, aus deren einziger Tagesordnungspunkt die Besprechung des Sommerfahrplans 1932 zu ersehen war. Direktor Bretschneider, Präsident der Kraftverkehrs-gesellschaft, ergreift zunächst das Wort und führte u. a. aus, daß die

Bedanken teilen lassen, daß die Gesellschaft für erster Linie dem Verkehr dienen solle. Deshalb habe man sich auch darauf beschränkt, nur

einige Zeitersparungen vorzunehmen, die es ermöglichen, die Linie Merseburg—Leipzig mit nur noch einem Wagen — und nicht wie bisher mit zwei Wagen — zu besetzen.

Alsdann ergreift Direktor Gieseler von der Betriebsleitung Leipzig das Wort und erläuterte den Sommerfahrplan. Er betonte, daß man sich bei der Aufstellung des Sommerfahrplans nicht allein auf die Statistik verlassen habe, sondern in erster Linie auf der Erfahrung der Praxis Schätze gezogen habe, und deshalb auch die Fahrer und Kontrolloren der Strecke zu den Beratungen gezogen habe. Der Sommerfahrplan sei nunmehr folgendermaßen festgelegt worden:

Table with 13 columns (km 1-12) and 4 rows of departure/arrival times for Merseburg Bf., Günthersdorf, and Leipzig Hbf.

S* verkehrt nur an Sonn- und Festtagen.

Der erste Omnibus, der zurzeit noch Merseburg um 6.30 Uhr früh verläßt, soll, da er vollkommen unrentabel arbeitet, im Sommerfahrplan für Merseburg ganz in Vorkfall kommen und erst in Günthersdorf ein-geliefert werden, wo er um 6.30 Uhr abfährt. Die erste Verbindungsmöglichkeit von Merseburg nach dem Auedörfern und Leipzig besteht dann um 8.15 Uhr. Der nächste Omnibus dann, um 9.30 Uhr, kommt ebenfalls in Vorkfall, dafür verläßt aber um 10.40 Uhr der nächste Omnibus Merseburg, dem ein-weiterer um 14 Uhr folgt; durch diese Ab-mehrung wird die lange Verkehrs-lücke, die bisher zwischen dem 9.30 Uhr und 13.30 Uhr Omnibus lag, einigermaßen ausgeglichen. Der Omnibus 19.30 Uhr ist 1 Stunde, 20 Mi-nuten verzögert worden, und schließlich ver-läßt der bisher an Sonntagen um 14.45 Uhr ab-fahrende Kraftwagen Merseburg jetzt eine halbe Stunde später, um 22.15 Uhr.

nur noch bis Günthersdorf gefahren wird. Um übrigen aber sind die Abfahrtszeiten von Leipzig im allgemeinen die gleichen wie früher geblieben, mit nur der einen Ausnahme, daß die Fahrt 13.30 Uhr um 35 Minuten vor-gezögert ist, so daß dieser Omnibus bereits 12.55 Uhr Leipzig verläßt.

Diesen Erläuterungen schloß sich eine Aus-sprache an, in der Magistratsinspektor Sch-ler von Merseburger Verkehrsamt die Nachteile, die sich aus dem neuen Fahrplan für Merseburg ergeben, hervorhob.

Wenn es auch nicht für möglich gehalten wurde, schon diesmal den Merseburger Bürgern gerecht zu werden, so sollte man doch in Aussicht, bei der Aufstellung des näch-sten Winterfahrplans diesen nach Möglichkeit Rechnung zu tragen.

Um mindestens fremden den Mühen die Ausführungen des Regierungsaffidors Rede, im Auftrage des Merseburger Stadtrats an der Sitzung teilzunehmen, der die Merseburger Verkehrsämter durch ab-gegründete verurteilt, daß er hervorhob, daß zwar Merseburg „Lächerlich erwei-elt Regierungssitz sei, daß aber dort „sonst nichts los“ wäre. Man sollte eigentlich von dem Vertreter einer Behörde, die in Merse-burg Geschäft treibt, etwas mehr Ver-hältnis für die Merseburger Belange er-warten!

Wenigstens ungenügend gestaltet sich die Rückfahrt von Leipzig!

An Werktagen ist jetzt der Omnibus 17 Uhr ab Hauptbahnhof Leipzig die letzte Omnibus-Verbindung nach Merseburg. Der früher bis Merseburg durchfahrende Autobus 19.30 Uhr verkehrt an Werktagen nur noch bis Gün-thersdorf und wird nur an Sonn- und Festtagen bis Merseburg durchgeföhrt. Eine weitere wesentliche Verschlechterung bedeutet der Ausfall der Sonntagsfahrt 23.50 Uhr ab Leipzig Bahnhof, die ebenfalls

Merseburger Marktpreise.

Die häufigsten Kleinhandelspreise stellen sich in Merseburg am Mittwoch, den 6. April, wie folgt: Brot 1 Pfund 17, Weizen-Weizenmehl — 60/90, Ausmahlung 19—20, Graupen 22—28; Nudeln 35—70; Bohnen 15 bis 28; Linsen 18—28; Erbsen 17—30; Reis 18—30; Zucker 34—38; Salz 6—8; Kaffee 18 bis 40; Malztaffel 22—30; Bad. 45; Rind-fleisch; Bratfleisch 90—100; Gebäcktes 90; Sch-fleisch 70; Kalbfleisch; Bratfleisch 90—100; Kackfleisch 90; Schweinefleisch; a) Kanne 90; b) Schuler 80; Schweinefleisch; Kanne 80; c) Kackfleisch 70; Gebäcktes 80; d) Blut-u. Lebermurr 80—90; e) Knackmurr 100—110; f) Schinkenmurr 90—95; g) Schinken 130 bis 140; Schweinefleisch 80; Speck geräuch-ert; Seehais; Schellfisch 85; Seelachs 20;

Rohesau 25; Rotbarisch 25; Heringe, gefalzen Deutsche 4—10; Schotten 15; Kartoffeln 4; Weiß 8; Grün 8; Rotkohl 10—12; Spinat 10—12; Blumenkohl 40—60; Sellerie 10; Voll-milch frei Haus 1 Liter 20—22; Sahne 5—10; Butter 120—130; Margarine: 1. Sorte 78; 2. Sorte 68; 3. Sorte 32; Eier Stück 7—8; Wärmelade 1 Pfd. 40—60; Brille ab Lager 1 Zentner 98; frei Haus 102—105; Brennholz gep. 225; achtig Klöße 185; Petroleum Liter 37—43.

Jahrmarktsausklang.

Nachdem der „Dixierummel“ auf dem Aus-sichtspfad nunmehr vorüber ist, haben sich die Fubensbesitzer entschlossen, ihr Strohchen zu naden. Ein ganz anderes Aussehen hat jetzt der bis dahin so belebte Platz bekommen, und daß wird er wieder schön vereiniamt!

haligen. Auch die Händler des Remmerd-jahrmarktes räumen heute die von ihnen be-legten Plätze in der Kraut- und Quertstraße.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-rot.

Der Schlichter, Bdr., Angenborf-Bdr. und Mittwoch, den 6. April, abends 8.15 Uhr, Monatsappell im Galtshaus Dorfstr. 11. Er-scheinen ist Pflicht!

Deutschnationale Volkspartei, Mittwoch, den 6. April, 20 Uhr, erste öffentliche Wähler-verammlung. Redner: Landtagsabgeordneter Friedrich Börmelshagen. Thema: Kampf um Preußen.

Katholischer Kreis-Verein, Mittwoch, den 13. April, 20 Uhr, Bundesabend im Malters Hotel Preußenhof — Kallert-Gebäude. — Sonntag, den 17. April, Leinwase am Gottesdienst im Dom zum Gedenken des Le-bestandes der Kallert. Treffen 9.30 bis 9.45 Uhr. Erscheinung ist Pflicht.

Der Verein ehem. Garde hat Donnerstag abends 8 Uhr seine Monatsversammlung im Vereinsheim „Neckarsenker“ ab.

Vereine, Veranstaltungen usw.

1861. Heute 20 Uhr, Jahreshauptver-ammlung im Vereinslokal „Friedrichshof“.

Bühnenabfahrend Halle.

Donnerstag 7. „Am weißen Röhl“, Karten in beschränkter Zahl noch verfügbar. Wiederholung Donnerstag 14. Die Ausgabe hat begonnen. Mittwoch 13. „Morgen gehts uns gut“, Kartenausgabe ab Donnerstag 7. Sonnabend 8. für 8 „Freie Bahn dem Füh-igen“, Kartenausgabe 7—9.

Wettervorhersage bis Donnerstagabend: bei lebhaften nordwestlichen Winden unbedingtes sei heiteres, teils trübes Wetter, zeitweise Regen-Temperatur zwischen 6 und 10 Grad Wärme, am Broden 2—4 Grad Ralt.

Aus der Umgebung.

26. Stiftungsfest der Säger.

Witwen. Der „Männerchorverein Bläser“ feierte am Sonntag im hiesigen Galtshaus sein 26. Stiftungsfest, verbunden mit Gelang-sensfest und Ball. Außer den geladenen Gästen der Umgebung, die sehr zahlreich erschienen waren, hatte auch der Sägerverein „Säger Weipfils“ die Einladung Folge geleistet. Nach dem Sägerchor: „Grüß Gott mit hellem Klang“ begrüßte der Vorsitzende alle E-schienen mit herzlichem Worten und dankte allen für ihren freundlichen Besuch. Anschließ-ende brachte der Männerchor „Das deutsche Lied aus deutschem Herzen“ zu Gehör, dem Abendschlund Musikstücke und gemischtsprache Gedichtvorträge folgten, die alle seinen Be-fall entzieten. Die für den Abend vorbereitete Berganette „Mittel-Rama“ gab ihr Beltes her, um das Fest zu verschönern, und Mit und Lang Schwung lüftig nach ihren Weisen das Tanzbein. Nur zu schnell erreichte der schöne Abend sein Ende.

Verjammung der Gärtner.

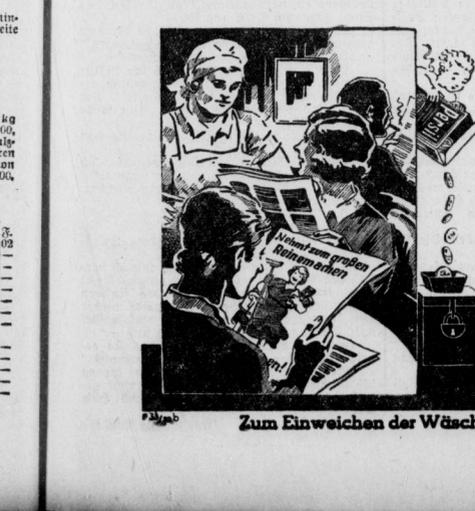
Witwen. In der letzten Monatsverammung des Obst- und Gartenbauvereins hat der Vorsitzende, Gärtnermeister Weitzer die vorliegenden Eingänge bekannt u. a. die Einladung zur Vereinsveranstaltung für Sub-skribierung in Halle am 16. April. Ober-gärtner Engelle-St. Ulrich sprach dann über „Der Weinbau und seine Pflege“. Nach Schluß der Verammung wurden mehrere Gärten besichtigt.

Bastor Witte geht!

Großkanna. Bastor Witte hat nunmehr die Gemeinde verlassen und die Weizenfelder in Großpörschen bei Jeth übernommen.

Bandfäge gestohlen.

Witwen. Am Montagmorgen zwischen 10 und 11 Uhr wurde von einem Diebstahl in der Seidner Straße eine Bandfäge im Werte von 650 M. gestohlen. Das Tor zu



Henkel-Ausgaben lesen bringt Gewinn!

Immer steht Neues und Interessantes drin. Immer geben sie erprobte Winke aus der Praxis und zeigen, wie man sich die Hausarbeit vereinfachen kann. Hören Sie sich die wohlgemeinten Ratsschläge an, und wenn Sie nächsten einmal eine Persil-Dame anspricht, dann sprechen Sie mit ihr wie mit einer Freundin. Als erfahrene Spezialistin weiß sie in allen schwierigsten Fragen der Hauswirtschaft gründlich Bescheid.

Persil bleibt Persil

Zum Einweichen der Wäsche, zum Weichmachen des Wassers: Henko, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda.

Gratis

1 Gutschein

3.-

über 3.00 Mk.

beim Schuheinkauf von 6.- M. an

- am Donnerstag, den 7. April,
- am Freitag, den 8. April und
- am Sonnabend, den 9. April

Gebrüder Goldmann

Merseburg, Kl. Ritterstr. 4

Kammerlichtspiele

Heute, Mittwoch, unweiderfürlich legt er Tag der erfolgreichen Tonfilm-Derette

„Die Fledermaus“

Von diesem Tonfilm wird jeder reden, er gehört zu dem besten jemals von Dichterhand gelehrtebenen.

Ab Donnerstag! Ein großartiges Doppelprogramm; Richard Taubert in seinem ersten

„Ueberfall auf die Mexiko-Post“

(Mekkanische Brautfahrt.)

Ein Großfilm von ungeheurer Wucht und Sensation. Ein Film von Spannung und Humor, der Sensationelle, abenteuerliche und faßlichere die Tonfilm. Im Beiprogr. „Giner gegen alle“ mit Carlo Albini.

1872 **60** 1932

im Jubiläums-Verkauf

10% Rabatt

Max Käther Sporth. Käther
Schmale Straße 21/23 Gotthardstraße 27

Kurz-, Weiß- u. Wollwaren Sportartikel, Spielwaren
Herren- Artikel, Wollgarn Haushaltwaren, Lederwaren
Baumwollwaren, Bett-, Geschenkartikel
Leib-, Tisch- u. Hauswäsche Vereinsbedarfs-Artikel

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

60%

billiger ist

Scott's EMULSION geworden!

Scott darf in keiner Kinderstube fehlen
Scott ist der konzentrierte Sonnenschein
Scott fördert das Zahnen und Wachstum
Scott ist die vollkommenste Nahrung
Scott wird auch im Sommer genommen
Scott muß es sein u. keine Nachahmung

13. Fremdenvorstellung

im Stadttheater Halle

Sonntag, den 17. April, 15 Uhr,

„Carmen“

Oper von G. Bizet. Karteverkauf 11.—14. April

Blobel's Restaurant

Jeden Donnerstag

Schlachtefest

Termin 27/97

Heute Schlachtefest

Frische Wurst 90¢ und 50¢ Rabatt.
Kurt Hendrich,
Innenstraße 14

Leser, kauft bei unseren Inferenten

Außergewöhnl. billige Frühjahrs-Angebote

Leinen- und Baumwollwaren

Um der schwierigen Wirtschaftslage Rechnung zu tragen und unserer Kundschaft immer besondere Vorteile zu bieten, bringen wir für den Frühjahrsbedarf in unserer **Leinen- u. Baumwoll-Abteilung**

außergewöhnlich billige Angebote!

wovon wir nachstehend einige Beispiele verzeichnen.

Wäschelud mittelfädig 0.20	Bandstreifen für Bettbezüge bewährte Qual. 130 cm 1.25 1.10 0.90 0.48
Wäschelud „Magnet“ u. „Treffer“ ohne jede Füllappretur im 0.70 0.60	0.45
Makotuch 80 cm breit, ganz besonders preiswert 0.30	0.30
Schürzenstoff Siamosen 115 breit tadellose Qualität 0.48	0.48
Linon für Bettwäsche, gute Gebrauchsw., 137 cm 1.00 0.75 0.60	0.30
Handtuchstoff Gerstenkorn und Dreß, besond. preiswert 0.60 0.40	0.15
Indantren-Gartendecken kar. in guter Qualität 1.85 1.85	0.90

Wir laden zur zwanglosen Besichtigung ein

DOBKOWITZ Merseburg Leuna

Das langjährig bewährte Großkaufhaus für Qualitätswaren zu den niedrigsten Preisen

Reparaturen

gewissenhaft u. schnell

Max Schneider

Mechanikmeister

Huf 2479
Schmale Straße 19,

Beriefähigung.

Zeugnis schriftlich, fachlich und billig

D. Schmidt,
Halle a. S.,
Schulstr. 6 Ruf 38827

Rinderpfliegerin

erlangt, 20 Jahre alt, mit Erfolg in Fern- und Ständerreisen tätig, gewendet, sucht für bald oder spät, Stellung als solche. Angebote unter B. 3, 8775 an die Exp. d. Bl.

Saatkartoffeln aus Sandboden

gelbe Sorten weiße Sorten

Solländer Erflinge Jubel
Zwanziger frühe Alma
Böhms Silberfrüh, gelbe Centifolia
Dennstädter blaue Pepo
Indultrie Barnajia
Erbsgold Ip to late
Schiltraut
Weikaragis

werden von uns, auch in kleineren Mengen abgegeben.

Sandwirtschaftlicher Konium-Be ein
e. G. m. b. H.

Merseburg — Fernsprecher 2661/62

Laden

zu vermieten und sofort zu beziehen. Passend für Friseur.
Steinstraße 9.

Christalengue

solide Arbeit von RM. 22.- an
Sofas l. sol. Ausführung von RM. 49.- an
Couches in geschmackvoll. Formen u. solider Verarbeitung von RM. 45.- an
Möbellfabrik

CF Hauptmann
Halle a. S., Kl. Ritterstr. 35

Morgen Donnerstag, **Schlachtefest**
H. Speijer, Breite Straße 13.

Täglich frisch u. Beet

Kopffalat
Stück RM. 0.25

Radieschen
Bund RM. —.15

Championons
Bund RM. 2.—

Treibstf

Blumenhaus
am Gotthardstr. u. Bismardstraße 73
Termin: 21/85

Kleine Anzeigen immer erfolgreich!

Zurück!

Dr. Irmgard Ruhnow Zahnärztin

Leuna, Eberstraße 55, Telefon 2943

Todesfälle

Schladebach
Mihelgen Brauer, Schmiedemitt., 82 Jahre, Beerbigung 7. April, 15 Uhr

Hofbach
Rosine Beyer, 73 Jahre, Beerbigung 7. April, 15 Uhr

Stammberg
Elsa Felbits geb. Richter, 73 Jahre, Beerbigung 7. April, 11 Uhr

Galle
Friederike Eichel geb. Rindhardt 70 Jahre, Beerbigung 7. April, 14.30 Uhr, Vertraubensfriedhof

Agnes Köpff geb. Sämam, 75 Jahre
Dr. med. Paul Kreiß, Sanitätsrat, 68 Jahre

Marie Wöhre geb. Forberg, 79 Jahre

Helene Morgenstern geborne Speltenau, 40 Jahre, Beerbig. 14.30 Uhr, Friedhof

Wihelm Prinz, Schriftf. 58 Jahre

Mann

zur Gartenarb. gef. Karlstraße 251.

Solides, älteres **Mädchen**

im Kochen u. Haus- halt erfahren, sucht Stellung. Offerten unter C 3209 an die Exp. d. Bl.

18 jähr. Mädchen

sucht Stellung im Haushalt. Offert. an Weißenseiler Str. 79 part. links.

Notverkauf!

1a Braungroß, blau, Wollkammgarne, m 7.80 Mk. Pfeffer, Salz, grau, m 9.50 Mk. erga, Cera 167.

Lebensm.-Geßj.

in Schönebeck (Elbe) Markt, gute Sauf- gegen, mit Wobn, u. Zub. 60 Mk. mon. Miete abzugeben. Gefordert 800 Mk. Ware extra. Off. u. B 2445 an die Exp. dieses Blattes.

Einfaches Zimmer

billigst sofort gefucht. Wände wird geteilt. Preisoff. unt. C 8210 an die Exp. d. Bl.

Kleinere, reelle **Bäckerei**

zu pachten gef. Off. unter C 3211 an die Exp. d. Bl.

Deutschnationale Volkspartei

Landtagsabgeordneter

Lehrer Fritzsche—Wormsleben

spricht am Mittwoch, den 6. April, abends 8 Uhr in **öffentlicher Versammlung** in Merseburg, großer Saal des „KASINO“ über

Kampf um Preussen!

Alle Wähler sind dazu eingeladen.

Eternen Dien
verkauft
Weiße Mauer 201.

2 Truthühner
u. Hahn zu verk. Neumark 38.

kleine Ungelegen
immer erfolgreich

Drucksachen

erhalten Sie sofort im **Merseburger Tageblatt**

o. n. n. 24.50 an **Widder-Sarnitz**
Delgrube

Verlängert bis 9. April einschl.

Wettbewerb

Das gemütliche heim

25 WERTVOLLE GESCHENKE
1 kompl. Küche
1 Klubsessel
1 Servierwagen u. s. w.

werden unter notarieller Aufsicht an die Besucher verteilt, die das am meisten bewährte Zimmer bezeichnet haben

30. MÄRZ BIS 6. APRIL
WELCHES ZIMMER GEFÄLLT JHNEN AM BESTEN?
BESICHTIGUNG UND STIMMKARTEN BEI

Hauptmann

MÖBELFABRIK HALLE (SAALE)
KLEINE ULRICH-STR. 36

BETEL